

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarkreis...  
einmal jährlich der Postgebühren. Die Einzelnummern zu 2 Pf. ...  
Erfrischungswelt täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Van der

Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagels.

Fernsprecher 11  
Anzeigenpreis.  
Die 1000'ige Zeile über dem Raum 10 Pfennig. Die 2000'ige Zeile über dem Raum 20 Pfennig. ...  
Telegraph-Adr. Cannenblatt.

An die Postbezieher der Zeitung!

Es empfiehlt sich, für die Erneuerung des Postabonnements rechtzeitig zu sorgen, damit die Zeitung beim Quartalswechsel ohne Unterbrechung zugestellt werden kann.

Der Krieg.

- Westlicher Kriegsschauplatz:**  
An der Somme, an der Aisne und in der Champagne, sowie auf dem Oiseufer der Maas nur an einzelnen Abschnitten wechselnd hartes Artillerie- und Patronenentätigkeit.
- Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:  
Nichts Wesentliches.
- Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:  
In den Bergen auf dem Oiseufer der Goldenen Bistritz schweiften mehrere Angriffe russischer Bataillone.
- Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:  
Nichts Neues.
- Mazedonische Front:**  
Bereinzelt war die Artillerietätigkeit lebhafter. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Franzosen wollten bei Verdun zu einem neuen Schlag ausheulen; ihre Artillerie bereitet den Angriff vor und sucht die deutschen Stellungen einzuweichen und sturmreif zu machen. So leicht wird das indessen nicht mehr gehen. Sie selber hatten Zeit, in aller Stille für ihren neuen Plan genügendes Material zur Stelle zu schaffen und so konnten sie mit unerwartetem Angriff, der mit starken Kräften geschickt ausgeführt und durch eine hinterrücklich zahlreiche Artillerie unterstützt wurde, die bekannten Anfangserfolge erzielen. Auf unserer Seite sind nun aber auch die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen und dem Angriff wird das gleiche Schicksal beschieden sein, wie der Offensive an der Somme und wo immer der Feind eine solche unternommen hat. Die ersten Stöße mit großen Mitteln ausgeführt, müssen, schon durch das Moment der Ueberraschung begünstigt, Erfolg haben. Darüber hinaus aber gehts nicht mehr, sobald unsererseits die feindliche Absicht festgestellt ist. Die rasche Beförderung von Truppen und Artillerie, auch der schwersten, selbst aus den größten Entfernungen gehört zu dem Stützpunktsystem, das unsere Heeresverwaltung in diesem Kriege gelehrt hat. Oft genug hat das der Feind in Ost und West zu seinem Schaden und grenzenlosen Erfahrungen erfahren. Auch bei Bezouvaux ist der französische Angriff vorläufig zum Stehen gekommen, die Chambrette-Gebirge zurückerobert; das läßt darauf schließen, daß die Strafe nach Mey gut bewacht ist und Generalissimus Nivelle wird sich seine Sporen dort nicht verdienen. Von den übrigen Fronten sind die Meldungen recht mager; in Rumänien dürfte es im gewohnten Tempo vorwärts gehen.

Die englische Regierung und das Friedensangebot.

London, 19. Dez. (Reuter.) Unterhaus. Bonar Law teilte mit, Deutschland habe die Forderung gestellt, daß Kapitän Blatte nicht das Schicksal des Kapitän Freytag teilen würde. Das deutsche Marineamt betrachte die 'Calabria' als einen bewaffneten Hilfskreuzer und Kapitän Blatte habe nur seine Pflicht getan, indem er versucht habe, das U-Boot zu rammen. Der

Unterstaatssekretär des Reichsbauamtes Wimpfen teilte mit, daß die Regierung beabsichtige, einen festen Weizenpreis für die Saison 1916/17 zu garantieren.

Die Rede Lloyd Georges wurde im Unterhaus mit größtem Interesse erwartet; das Haus war gedrängt voll und der Ministerpräsident wurde, als er sich erhob, mit lauten Beifall empfangen.

Der Erklärung des Kanzlers im Reichstag folgte eine Note, die uns durch die Vereinigten Staaten ohne Kommentar übermittelt wurde. Die Antwort wird von der Regierung in voller Uebereinstimmung mit unseren tapferen Alliierten gegeben werden. Natürlicherweise hat ein Austausch der Ansichten stattgefunden nicht über die Note, aber über die Rede, die der Note vorausging. Ich bin sehr erfreut, die Erklärung abgeben zu können, daß wir, ein jeder für sich und unabhängig von einander, zu gleichen Schlüssen gekommen sind. Er bereitet mir große Freude, daß die erste Antwort von Frankreich und Rußland gegeben wurde, denn sie haben fraglos das Recht, die erste Antwort auf eine solche Einladung zu geben, da der Feind noch auf ihrem Boden steht und ihre Opfer größer sind. Diese Antwort ist bereits veröffentlicht worden. Im Namen der Regierung gebe ich hier eine klare und endgültige Unterstützung. Ich möchte hier die besonnenen Worte anführen, die Abraham Lincoln unter ähnlichen Umständen sprach: Wir haben diesen Krieg für ein Ziel aufgenommen, für ein Weltziel, und der Krieg wird enden, wenn dieses Ziel erreicht wird. Ich hoffe, daß er niemals enden wird, bis dies geschehen ist. Ist es wahrscheinlich, daß wir diese Ziele erreichen, indem wir die Einladung des deutschen Kanzlers annehmen? Welches sind die Vorschläge? Es gibt keine! In einer Konferenz auf die Einladung Deutschlands hin einzutreten, das sich selbst als siegreich erklärt, und ohne Kenntnis der Vorschläge, die Deutschland machen will, würde bedeuten, daß wir unseren Kopf in eine Schlinge stecken, deren Seilende sich in Deutschland befindet.

Es ist nicht das erstemal, daß wir einen mächtigen Militarismus bekämpft haben, der Europa überschattete. Wir können an einen der größten dieser Despoten erinnern. Wenn es ihm bei der Ausführung seiner nichtswürdigen Pläne zweckmäßig erschien, war es ein beliebtes Mittel von ihm, in der Maske des Friedensengels zu erscheinen. Der Appell wurde stets im Namen der Menschlichkeit unternommen. Er verlangte ein Ende des Blutvergießens, aber das er sich entsetzt stellte, während er doch selbst in der Hauptsache dafür verantwortlich war. Unsere Vorfahren wurden einmal überlistet und sie selbst und Europa hatten es bitter zu bereuen. Er benutzte die gewonnenen Zeit, um seine Truppen für einen tödlicheren Angriff auf die Freiheit Europas als je zuvor zu organisieren. Wir meinen, daß wir, ehe wir eine solche Einladung gütlich in Erwägung ziehen können, wissen müssen, daß Deutschland bereit ist, den einzigen Bedingungen zuzustimmen, unter denen Frieden in Europa erlangt und erhalten werden kann. Diese Bedingungen sind wiederholt von allen führenden Staatsmännern der Alliierten mitgeteilt worden. Auch Asquith hatte sie wiederholt bekannt gegeben. Es ist wichtig, daß in dieser Sache, die Leben und Tod für Millionen bedeutet, kein Irrtum entsteht. Lloyd George erklärte weiter, er wolle deshalb diese Bedingungen noch einmal wiederholen, sie seien: vollständige Wiederherstellung (Restitution), volle Genugtuung (Reparation) und wirksame Garantien. Lloyd George fuhr fort: Hat der deutsche Kanzler eine einzige Bedenkenwendung gebraucht, die darauf hindeutet, daß er bereit ist, einen solchen Frieden anzunehmen?

Der Reichskanzler ist nicht einmal davon überzeugt, daß Deutschland einen Angriff gegen die Rechte freier Nationen unternommen hat. Wo war die Achtung der Rechte der anderen Nationen in Belgien und Serbien? Das war Selbstverteidigung, ich vermute, bedroht durch die überwältigenden Armeen Belgiens (Weltlicher). Ich vermute, die Deutschen waren durch Furcht zum Einbringen in Belgien, zur Niederbrennung der belgischen Städte und Dörfer, zur Hinrichtung von tausenden von Einwohnern, alter und junger, zur Wegführung der Ueberlebenden in die Leibeigenschaft veranlaßt worden.

Sie führten sie gerade in die Sklaverei in dem Augenblick, als die Note über die unerhörliche Ueberzeugung hinsichtlich der Achtung der Rechte einer anderen Nation geschrieben wurde. Sind diese Gewalttätigkeiten das rechtmäßige Interesse Deutschlands? 2 1/2 Jahre, nachdem die Garantie durch grausame Taten blutiggestellt wurde, gibt es da, ich frage in aller Felerlichkeit, irgend eine Garantie, daß ähnliche Ausschüfte in Zukunft nicht wieder benutzt werden, um irgend einen Friedensvertrag umzuwerfen, den man mit dem preussischen Militarismus schließen könnte?

Jeder, der den Krieg leichtfertig verlängern wollte, würde die Schuld für dieses Verbrechen auf seine Seele laden, aber jeder, der den Kampf aufgibt, ohne daß das Ziel erreicht ist, würde persönlich die Schuld dafür übernehmen. Die Annahme der Vorschläge des deutschen Reichskanzlers würde bedeuten, daß wir unsere Köpfe in eine Schlinge mit einem Seil daran stecken würden. Ohne Genugtuung ist der Friede unmöglich. Die Verbündeten gingen in den Krieg, um Europa gegen den Ueberfall der preussischen Militärfurie zu verteidigen. Sie müssen auf den vollständigen Garantien bestehen, daß diese Kräfte niemals wieder den europäischen Frieden stören wird. Wir vertrauen lieber auf unsere ungebrochene Arme, als auf ein gebrochenes Wort. (Beif.)

Der grobe Mißgriff mit Rumänien war ein Unglück, aber schlimmstenfalls kann er den Krieg nur verlängern. Um zu verhindern, daß die Lage in Rumänien sich verschlechtere, habe ich energische Maßnahmen in Griechenland ergriffen, die meiner Meinung nach erfolgreich gewesen sind. England hat beschlossen, die Agenten von Benizelos anzuerkennen. Ich bin von dem endgültigen Siege überzeugt, wenn die Nation sich von demselben Geiste befeelt zeigt, wie das Heer an der Front. Ich bin überzeugt, daß die Art der Neubildung des Kabinetts die für Kriegszwecke geeignetste ist. Die Lage hat einen schnellen Entschluß verlangt. Die Alliierten haben durch die Langsamkeit ihrer Entschlüsse Unglück über Unglück erlitten. Die parlamentarische Kontrolle wird durch die neue Vorkehrung nicht geschwächt werden. Im Verlaufe des Krieges wird die Schiffsahrt, die die Lebensader des Landes ist, im wahren Sinne des Wortes verstaatlicht werden. Die Regierung hofft, in Kürze nicht nur Pläne vorlegen zu können, um den vorhandenen Schiffen größere Leistungsfähigkeit zu geben, sondern auch für den Bau von Schiffen, um die Kriegsverluste auszugleichen.

Des weiteren forderte Lloyd George die Nation auf, die Regierung zu unterstützen, um die Nahrungsmittel so zu verteilen, daß niemand hungern müsse, weil ein anderer zuviel habe. Das Volk möge sich für ein nationales Fasten während des Krieges erklären. Die Regierung beabsichtige, unverzüglich einen Direktor des nationalen Dienstes zu ernennen, dem sowohl die bürgerlichen wie die militärischen Zweige des allgemeinen nationalen Dienstes unterstellt werden würden. Bezüglich des Wollendienstes beabsichtige die Regierung damit zu beginnen, daß alle Industrieunternehmen danach klassifiziert würden, ob sie für den Krieg wichtig seien oder nicht.

Lloyd George ging sodann auf die Kolonien ein und sagte, er beabsichtige bald eine Reichskonferenz zu berufen und den Kolonien die ganze Lage zu unterbreiten. Bezüglich der Beziehungen der Alliierten erklärte Lloyd George, man müsse mehr miteinander beraten. Es sei eine der schmerzhaftesten Erfahrungen seines Lebens, daß er sich von Asquith habe trennen müssen, nachdem er jahrelang unter ihm gewirkt habe. (Allg. Beifall.)

Nach Lloyd George sprach Asquith von der vorerften Bank der Opposition aus. Er sagte, wenn er von der Oppositionsbank aus spreche, so geschehe es nicht, weil er Führer der Opposition sein wolle. Es gebe keine Opposition. Sein einziger Wunsch sei, was immer er an Erfahrung besäße, zur Verfügung zu stellen. (Lauter Beifall.) Asquith gab sodann einen Ueberblick über die Fragen, denen sich die Regierung auf dem Gebiet der Land-, See- und wirtschaftlichen Kriegsführung seit Kriegsbeginn gegenüber gesehen habe. Die Kreditvorlage wurde darauf in zweiter Lesung angenommen.

Unsere Zeitung bestellen!







## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Es ist eine Änderung der in der Beilage zum Staatsanzeiger vom 7. und 20. September 1916 veröffentlichten Bekanntmachung St. 1854 S. 16. R. W. betr. Beschagnahme von Schmiermitteln, erschienen, wodurch § 4 der Bekanntmachung (Allgemeine Ausnahmen) eine neue Fassung erhalten hat. Der Wortlaut der Änderungen ist im Staatsanzeiger vom 18. Dezember 1916 einzusehen.

Stuttgart, den 18. Dezember 1916.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Unter Bezugnahme auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger vom 1. 9. 1916 Nr. 204 veröffentlichte Bekanntmachung betr. Höchstpreise für Naturrohse (Wangrohse) und Weiden vom 1. September 1916 wird darauf hingewiesen, daß Weiden handelsüblich mit der Spitze gehandelt werden, und daß in einem starken Beschneiden der Weiden, um sie zu einem höheren Höchstpreise veräußern zu können, eine strafbare Umgehung der genannten Bekanntmachung erblickt wird.

Stuttgart, 16. Dezember 1916.

Heberberg.

# Waldverkauf.

Im Auftrag der Erben der  $\dagger$  Magdalene Frey, Witwe des Gemeindeflegers Andreas Frey von Beuren bringe ich am

**Mittwoch, den 27. Dezember 1916**  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus zu Heberberg das im Grundbuch von hier Heft Nr. 99 Abt. 1 Nr. 1 eingetragene Grundstück

**Parzelle Nr. 375 — 43 a 91 qm Wald** im Lehen zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1916.

Ratschreiber Schleeh.



## Bienenzüchterverein Altensteig.

### Außerordentliche Versammlung

am Stephansfeiertag, 26. Dezember  
nachmittags 2 Uhr in der „Ginde“ hier.

#### Tagesordnung:

Jahresbericht 1916.  
Zuckerbestellung für 1917.

Da der Verein auch den Zucker für Nichtmitglieder zu vermitteln hat, lade ich sämtliche Bienenzüchter dringend ein.

Vorstand R ä c h e l e.

Michelberg.

Ein Paar junge



## Zugochsen

hat zu verkaufen

Gustav Frey.

Als hübsches und willkommenes  
Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir

## Gesang-Bücher

welche wir in großer und schöner Auswahl  
auf Lager haben.

W. Rieker'sche Buchhandlung  
Altensteig.

Altensteig.

## Gaushaltungs- Artikel

aller Art

in reicher Sortierung bei

**Lorenz Luz jr.**

Suche ein ordentliches fleißiges

## Dienstmädchen

aus achtbarer Familie, das schon  
gedient hat. Zeugnisabschriften  
erwünscht.

**Ch. Seigle,**  
Waldsamenhandlung, Nagold.

Die neueste

## Frontenkarte

— Nr. 15 —

ist zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchhdlg.**

— Altensteig. —

## Weihnachts- und Neujahrs-

## Glückwunsch-Karten

empfiehlt in schöner grosser Auswahl die

## W. Rieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

Durrweiler.

Eine junge, fehlerfreie großträch-  
tige, vertraute



**Zug- u.  
Rug-  
Ruh**

verkauft unter zwei die Wahl

**Friedrich Koch.**

Vari.

Einen härtesten Einspänner-

## Fuhrschlitten

hat zu verkaufen

**Wagner Luz.**

Bestorbene.

Nagold: Dr. Rauschholz.

Nagold: Julie Renz Ww.

Neuenbürg: Gustav Schuss, 61 J.

Altensteig.

Mein Lager in

# = Spielwaren =

ist diesmal wieder aufs reichhaltigste sortiert und kann ich die-  
selben noch zu billigen Preisen abgeben.

Um zahlreichen Besuch bittet höflich

**Hans Schmidt, vorm. Adrion.**

Altensteig.

# Elastolin-Soldaten!



Formvollendete, künstlerische Mo-  
dellierung bei vorzüglicher Haltbar-  
keit und Bemalung in allen Ausfüh-  
rungen u. d. Stellungen

wie:

Infanterie

Lagerfiguren, Kavallerie,  
Artillerie, Verwundete usw.

Autos und Fahrzeuge  
aller Art

einzeln zu haben oder geschmackvolle Zu-  
sammenstellungen in Cartons eingekauft,  
in jeder Preislage!

Elastolin-Tiere

aller Art

in großer Auswahl billigst bei

**G. W. Luz Nachflg.**

Frei Bähler jr.